

## **11. Thema: „Macht zu Jüngern ... tauft sie“!**

7. KW (11.02. - 17.02.)

Wichtig: es geht nicht in 1. Linie darum, „Ergebnisse“ zu liefern. Achtet als Gesprächsleiter vielmehr darauf, dass die Teilnehmer „bei sich“ sind, über sich nachdenken und persönlich reden - und aufeinander hören!

Ihr müsst keinesfalls alle Fragen und Anregungen umsetzen!

Solange das Gespräch „in die Tiefe geht“, könnt ihr gerne bei einzelnen Punkten länger verharren.

Vorschlag: Schließt, egal wie „weit“ ihr gekommen seid - mit der Abschlussfrage Punkt D ab (plus Gebetsgemeinschaft, wenn es passt, oder was immer ihr für gut haltet).

### **A ‚Jünger‘**

**Einstieg:** Was war zur Zeit Jesu typisch für einen ‚Jünger‘?

(Tauscht euch aus, indem ihr ‚Jüngerschaft‘ beschreibt: „Ein Jünger war, hatte, tat...“)

**Lest:** zunächst **Matthäus 28,16-20**; (damit der ganze Zusammenhang deutlich ist)  
dann nochmals **Vers 19** (um diesen Vers geht es heute)

Der Auftrag Jesu, ‚Jünger‘ zu machen, gilt nach wie vor. Wir sagen jedoch in der Regel nicht „ich bin ein Jünger“, sondern „ich bin ein Christ“.

**Gesprächsrunde:** Welche der Kennzeichen, die ihr eben für einen Jünger zur Zeit Jesu zusammengetragen habt, ist auch für heutige ‚Jünger‘ übertragbar?

### **B Jünger ‚machen‘**

Wir sagen in der Regel nicht: „Wir haben jemand zum Christ/Jünger ‚gemacht‘“. Jesus aber gibt genau diesen Auftrag: „Jünger machen!“.

**Gesprächsrunde:** Was haben andere Menschen (oder: Gemeinden/Gruppen) ‚gemacht‘, damit du ein Jünger Jesu wurdest?

Was empfandest du dabei als besonders hilfreich und „effektiv“?

Was fandest du eher abstoßend, störend, „ineffektiv“?

### **C ‚tauft sie‘**

**Gesprächsrunde:** Tauscht euch über eure eigene Taufe aus!

- Wann bist du getauft worden - und warum??

- Was bedeutet dir deine Taufe?

*(Wichtig: Diskutiert auf keinen Fall darüber, wer „Recht hat“ und was die ‚richtige‘ oder ‚biblische‘ Taufe sei! Sondern redet ‚nur‘ ganz persönlich, was ihr mit eurer eigenen Taufe verbindet. Und hört den anderen aufmerksam zu, die dies von sich erzählen!!!)*

**Lest:** zunächst noch einmal Matthäus 28,19

dann: Apostelgeschichte 2,1.14. (als Zusammenhang), dann: Verse 37-41

## Infos und Fragen für Gesprächsleiter

FeG DA: Wozu eigentlich?

... ist **Gemeinde** da und wie verändert das **mein Leben**?

**Gesprächsrunde:** Tragt zusammen, was über die Voraussetzung, Bedeutung und Folge der Taufe im Text genannt wird.

**Gesprächsrunde:** Vergleicht das eben Zusammengetragene mit eurer eigenen Tauf-Überzeugung und -Erfahrung: Wo gibt es Übereinstimmung, wo Unterschiede, wo Fragen?

*Wichtig: Bitte keine Diskussion über „Wann bekommt man den Hl.Geist?“ bzw. „Geistestaufe“! Dies würde von dem ablenken, was uns für die heutige Einheit wichtig ist. Ich werde aber kurz in der Predigt darauf eingehen.*

## D Abschluss

Gemäß dem Motto „... und wie verändert das mein Leben?“ versuchen wir, das, was Gott (hoffentlich) bei den einzelnen durch diesen Abend angeregt hat, sich jeweils bewusst zu machen:

**Abschlussrunde:** Jeder Teilnehmer möge bitte folgenden Satz ergänzen:

**„Der heutige Abend regt mich an, ...“<sup>1</sup>**

! Wichtig: jeder sagt nur 1-2 Sätze. Diese Aussage wird von NIEMAND kommentiert. Es gibt kein Gespräch darüber.

Es ist einfach eine persönliche Aussage am Schluss des Abends, was den einzelnen Teilnehmern wichtig wurde.

## E Für das Feedback:

Was ist das Wesentliche, das euch für euch persönlich oder für die Gemeinde wichtig geworden ist? Bitte mailt dies an Tobias Stahlschmidt, ([feedback@feg-darmstadt.de](mailto:feedback@feg-darmstadt.de)).

---

<sup>1</sup> z.B. „... darüber nachzudenken, warum ich ...“, oder: „... in meiner Familie darauf zu achten, dass...“